

Wanderer-Ehrungsfeier am 29.01.2005 - Nachlese -

Fleißige Helferinnen und Helfer sind immer vonnöten, um den Zehntkeller für die Wandererehrung so schön herzurichten, wie er sich dann den Besuchern präsentierte, und natürlich muss auch die Technik an dem Abend stimmen. Ebenfalls benötigt werden spendable Mitglieder und Freunde, damit sich die Tombola attraktiv präsentiert. Auch dies erfreut die Besucher und - auch wenn es keiner so recht zugeben möchte - jeder freut sich über "ein glückliches Händchen beim Loseziehen" und über einen oder auch mehrere schöne Gewinne! So - alles war nun bewältigt, der Zehntkeller war geschmückt, die Bühne aufgebaut, die Tische hergerichtet, die Technik funktionierte, viele attraktive Spenden für die Tombola warteten auf ihre Bestimmung - die Mitglieder und Gäste konnten also kommen!

Und sie kamen von nah und fern - das Programm konnte beginnen. Den traditionellen Vorspruch übernahm wie im letzten Jahr Ehrenmitglied Willi Hessenauer, der diesmal keine Betrachtung zu weltpolitischen Themen anstellte, sondern sich Gedanken machte über das Zusammenleben von "Jung und Alt". Humorvoll aber auch nachdenklich war dieser gereimte Vortrag mit dem Resümee: "Das Lebenskarussell dreht sich viel zu schnell und eh man es sich versieht, gehören die gerade noch Jungen zu den Alten; deshalb sollten alle zusammenhalten - die Jungen und die Alten!"

Im Anschluss daran begrüßte unsere neue 1. Vorsitzende Friederike Meyenschein alle Mitglieder und Gäste und insbesondere unsere aktiven und agilen Ehrenmitglieder: Gretel Merkel (mit 90 Jahren derzeit unsere älteste aktive Wanderin!), Gudrun Rothenbusch, Ernst Boos, Willi Hessenauer und Dr. Karl Schuhmann. Weiterhin begrüßte sie den 1. Vorsitzenden des Bezirks 10, Herrn Lothar Lülff, unsere Wanderfreunde von den "Natur-Freunden" mit ihrer Vorsitzenden Lieselotte Ortman sowie 1. Vors. Helmut Hölzel von der Eintracht, Abordnungen der verschiedenen Ortsgruppen des Bezirks 10, den Ehrenbürger der Stadt Schriesheim, Peter Hartmann, Weinkönigin Sandra Schulz mit ihrer Prinzessin Stefanie Frank, drei Stadträte (die anderen befanden sich bei der Prunksitzung in Altenbach), die Presse und natürlich unseren unverzichtbaren Musiker Rudi Kling sowie Fritz Mildemberger, der hinter der Theke alles im Griff hatte.

Friederike Meyenschein blickte in ihrer Ansprache zurück auf das Wanderjahr 2004 und wünschte sich für die vor uns liegende Saison, dass wir weiterhin frohen Sinnes und immer mit offenen Augen und Ohren durch die Landschaft wandern. Folgende Empfehlung gab sie uns allen für das Wanderjahr: Im Frühjahr aus dem Winterschlaf erwachen; im Sommer Sonne tanken; im Herbst langsam zur Ruhe kommen, aber im Winter nicht einrostern, sondern in Bewegung bleiben!

Weinkönigin Sandra begrüßte ebenfalls alle Anwesenden und freute sich in ihrer Rede, dass die Tage zusehends länger werden, auch wenn es noch nicht nach Frühling aussieht und die Natur langsam erwacht. Sie wünscht uns weiterhin frohe Wanderstunden. Die beiden Weinhoheiten hatten noch Verpflichtungen in Altenbach zu erfüllen, so dass sie sich bald verabschieden mussten.

Nun war die Reihe an Lothar Lülff, den Vorsitzenden des Bezirks 10. Er stellte fest, das 1/12 des Jahres erst verstrichen ist, uns aber das Jahr 2005 bereits wieder voll im Griff hat. Er wünschte uns ebenfalls viele frohe Wanderstunden und vor allem Gesundheit.

Von allen schon erwartet: "Unser Kleines Theater!" Christel Meffert führte die Besucher in einleitenden humorvollen Worten an die Stücke heran.

Es spielten im ersten Sketch unsere neue Wanderwartin Christa Treibert sowie Roderich Boos (erst morgens von einer Indienreise zurückgekommen und abends bereits auf der OWK-Bühne: Das ist Engagement!). Zum Sketch: Mittlerweile ist man ja bereits gewohnt, dass die so genannten Postagenturen in Einzelhandelsgeschäfte integriert sind. In unserem Sketch waren also Schuhgeschäft mit Postagentur kombiniert. Die Kundin (Christa) nahm jede Äußerung des Verkäufers sehr sehr ernst, wobei der Geschäftsinhaber (Roderich) ihr in nichts nachstand, antwortete er doch auf ihre Frage, ob dieser Brief richtig geschrieben sei, dass er ihre Orthographie-Kenntnisse leider nicht beurteilen könne, aber die Adresse sei immerhin richtig geschrieben. Die Situation spitzte sich langsam aber sicher zu, als es um den Begriff der "Nachnahme" ging. Weil ihr

der Geschäftsinhaber dies anhand von Beispielen aus seinem Schuhgeschäft erklärte, warf ihm die Kundin "eindeutiges Geschäftsinteresse" vor und verließ etwas angesäuert den Laden, um ihren Brief höchstpersönlich mittels Bahn zuzustellen.

Im zweiten Sketch spielten Cornelia und Anne Meyenschein. Hier ging es im ebenfalls sehr witzigen Schlagabtausch um folgendes Thema: Eine etwas flippige Kundin (Anne) sucht im Zoogeschäft nach einem passenden Geschenk für ihren Mann. Einen Vogel könnte sie sich vorstellen, aber einen, der nicht zu teuer ist und auch farblich zu ihrem Outfit sowie der Wohnungseinrichtung passt, aber ihr keine Konkurrenz macht. So kommt ein Star nicht in Frage, das wäre ja schließlich bereits sie selbst in der Familie. Die chinesische Nachtigall passt zumindest zur chinesischen Vase, ist aber zu teuer; den Kuckuck hat bereits der Gerichtsvollzieher dagelassen, also auch nichts. Die Geschäftsinhaberin (Cornelia) resigniert am Ende und rät ihr dann schließlich zum Kauf einer Flasche Schnaps. Nach dem Genuss des hochprozentigen Inhalts hätte sie gleich zwei (preiswerte!) Tiere - einen Affen und am Morgen darauf noch einen Kater.

Großer Beifall für das junge Schauspielerteam sowie die drei bewährten "guten Geister" hinter den Kulissen: Regisseur Ernst Boos, Spielleitung und Souffleuse Christel Meffert sowie die "Frau für alle Fälle", Lieselotte Boos.

Zwischen den Programmpunkten gab es immer wieder musikalische Gesangeinlagen, begleitet von Rudi Kling. Auch der deftige Fleischkäse mit Kartoffelsalat von der Metzgerei Keller sowie die knusprigen Brötchen von der Bäckerei Heiß, die bereits zum Festbeginn auf den Tischen standen, stärkten die Besucher.

Wandererehrung stand auf dem Programm: Ex-Wanderwart Dieter Sauerbier sowie die frisch gebackene Wanderwartin Christa Treibert agierten zusammen, um ihre fleißigen Wanderfreunde auszuzeichnen. Mit gewohnt trockenem Humor kommentierte Dieter Sauerbier die Ehrung.

41 Auszeichnungen konnten vorgenommen werden, 26 davon mit der goldenen Eichel. An der Spitze mit der jeweils 52. Auszeichnung: Gudrun Rothenbusch sowie Lieselotte Schneider (mit Eichel).

Danach folgte eine ganz besondere Ehrung für den lt. Christa Treibert des Amtes müde gewordenen Wanderwart: Ein toller Schnappschuss (er wusste selbst nicht mehr, wo dies Bild wohl entstanden ist) sowie die Auszeichnung zusammen mit seiner Frau Renate als Wanderführerpaar 2004 mit Verleihung der entsprechenden Urkunde.

Tja, dann ging das offizielle Programm zu Ende, doch nicht der Abend, denn es durfte weiterhin mit Rudi geschunkelt und gesungen werden.

Ein herzliches Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer sowie alle bereits genannten Beteiligten des Abends und natürlich auch an unser junges Bedienteam Daniel und Caroline Röger sowie zwei junge Männer als Gastbedienungen, die alle vier flink die vielen Getränkewünsche erfüllten.

U. Metz-Reinig